

elle pardonne aussy & fera delivrer abolitions du Crime qu'ilz ont commis par leur rebellion et les remettra en leurs biens ce qui S'entend de ceux qui Sont presens pres de Sa personne et non de ceux qui en Sont absents." Im speziellen werde dabei auch [Charles II de Lorraine], Duc d'Elbeuf, verziehen. Auch dieser solle wieder vollumfänglich über seinen Besitz verfügen können; gleichzeitig werde diesem erlaubt, nach vorheriger Absprache mit dem König in einem seiner Schlösser Wohnsitz zu nehmen.

"Louis Apres avoir veu et Leu tous les articles cy dessus Signez par nostre Tres cher et Tres amé frere unique Contre Signées par [Léonard] goulas Son Secretaire et Signees aussy par les Sieurs de Beullion [Bullion] ... et Marquis de fesson gouverneur de nostre ville et Citadelle de Montpellier Nous les approuvons Confirmons ratiffions & voulons qu'en tout le contenu en Jceulx ilz ayent leur plaine et entier effect Selon leur Teneur ...

Signé Louis plus bas [Léon] Bouthillier, [Comte de Chavigny]"

In franz. Sprache
AH 32, 143-144

1634 Juni 7.

A

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Der Grund dafür, dass er bis anhin weder [Kaspar] Pürli noch einen andern Boten zu ihm geschickt, liege darin, dass er ihm gerne noch "Ettwas gwüsse Unnd Goutter Zeitoungen" zugesandt hätte. Dies sei nun der Fall, "Wyllen ... der Hertzog [Henri] Von Rohan allhier Zuo hoff ankommen Unnd Jch drey Tag darfor gwarnett wortten, wanss Er heimb Sein, denn Catholischen Ortten Unnd dir nebett sambt anderen Erengesanten Feür goutte dienst alhier Zuo Leisten vile selbige Ursach dass er nach hoff Müessen Und sein Generalen Ambt uffgäben. Weist dich hiemitt Gägen [den franz. Ambassadors Michel] Viollart [Vialard] Unnd anderen Zuo verhalten; Doch weiss Jch dich Zuo Vergewüssen dass Er bei hoff nitt Vill usrichten Wirtt, oder aber er wertte Catolisch, Und gäby sein einzige Dochtter [Marguerite de Rohan] des H. Cardinalen [Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu,] Vetter Einner."

Man glaube, dass Rohan demnächst nach Deutschland geschickt werde, um daselbst *"die Loutherische Und Calfinische Fürsten Zuo Verglichen"*. Was sonst noch so an Neuigkeiten vorgefallen, könne er den bei-
liegenden Zeitungen entnehmen.

"[Barthélemy] Rolandt hatt des bourginss seligen stant bekommen." Weiteres werde er aus dessen und Landammann [Heinrich] Redings Brief erfahren.

"Unser Ordonantz betreffent Jst noch Jmb altt treffen, Weiss kein weg besser als ein advis anzuonemen von 4000 lb oder 5000 kronen darfon man aber den dritten dheill verlieren mouss." Er solle ihm bitte bei erster Gelegenheit mitteilen, was er von diesem Vorschlag halte.

"Sonst Jst der Weüst Solicitant Von Neüwenbourg Gesinnet, wofer man Jmb nitt ein Willen schaffe, Uff Joanni bey Uech Zuo erscheinen Und der Ambassador Nach alttem brouch Zuo berichten, dass ... die Loutryschen eitgenossen Gern sehen Und darZuo helfen, Nour dass wir [d.h. wohl die Kompagnien aus den kath. Orten] von Hoff kämen, beyst hiemitt bester Zeitt Gewarnett Selbigem forzekommen."

Sobald er [Anne] Comte de Bruslon, [Introducteur des Ambassadeurs], die versprochene Ware geschickt habe, *"So wirtt er Uns [auch] beser ansechen als er sitt Uwerem [d.h. der Gesandten der kath. Orte nach Frankreich: Beat II. Zurlauben, Jost Bircher und Heinrich Reding] abreysen gethan hatt"*.

Vetter Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben] halte sich hier ausgezeichnet und gebe zu keinen Klagen Anlass. *"Verhofft werdest Jmb [gemeint Beat Jakob I. Zurlauben] Wie dan hoch von Nötten, noch dri Monat darin Lassen, Welches auch mein ratt were."* Jedermann sei sich einig, dass dieser in drei Monaten mehr gelernt habe als andere in drei Jahren. Auch Don [Cristobal] Benevente y Benavides, [Ambassador Spaniens in Frankreich], vertrete wie er, Heinrich I., diesbezüglich die gleiche Meinung.

"wass dan aber der arm Fall narchtig [?] harnist fegers betrifft als der Uss den bantten dess Profossen Ussgeryssen hatt der Ober Richtter nach alttem bruoch das Seinig Zuo seinen hantten genommen. Sey mögett dem h. Ve[tter] Landamen [Heinrich Reding] anZeigen wass sein Wellen allein Weiss Jch dass Er Oschli stambler [Oswald Stammer] in Ewigkeit feur ein Ussgeryssen houtler geachtett werden wirt."

"Unnd will noun mer der leste 6te Monat dess Ersten halben Jars Verfleist, so verhoffe Jch unfelbarlich der H. Bru[der] Haupt[mann Beat II. Zurlauben] werde mir bey Ettlichen Schönen hag hauerer ein gwüssen bescheitt Über den Einen Und andern artikell Folgen Lassen, damit Jch dir desto ee Unnd Flisiger stellen möge Obgemeltt Moinige [meine] rechnungen. In sonderheit aber wegen gewin Unnd Verlourst dess geltz in gwüssen bescheitt. Unnd in Guetigen Wegen der ergentzung der 300 lb. Monats[sold].

Grüsse möge er ihrer Mutter [Eva Zürcher], der "Frauw Annetin" samt allen Basen und Vettern, Hptm. [Paul] Stocker, Stadtschreiber [Beat Jakob] Knopfli sowie Wolf Murer zukommen lassen. Nicht vergessen solle er auch "bourdi dem ich den Joungen Jagli Witter zuschicke damit er witter tröstet Wertte Und he. Fendrich Paul Stockli. grütz Weerli, Auch Anzeigen Weerli bey chönig [Ludwig XIII.], Wey dass goutt Winli Zuo Chatelest. Jch sech Weerli so goutt Und bim Sacher boutz so woll feill Jch sechs Und all das."

Beantwortet, den 13. Juli 1634.

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 32, 145-146

73

1644 August 28., Paris

A

BRIEF DES MEDIZINSTUDENTEN [JOHANN] BALTHASAR WYSS AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Wyss bittet, das von ihm, Zurlauben, letztes Jahr gewährte Darlehen nicht schon jetzt zurückzahlen zu müssen. Leider fehlten ihm momentan die nötigen Mittel. "Der Herr Weist das ich in einem Weitlauffigen studio embarassiert, dar Zuo mir vill gedult Unnd Zeit Vonnöthen, Welches ich zuo guottem Endt Unnd perfection mit Hilff meyner guotten fründen bringen will, dar Zuo mir der Her die ersten Staffell avanciert hatt." Der Bote seines Bruders, Hptm. [Heinrich I. Zurlauben], habe ihm hier zusätzliche Wohltaten erwiesen. Sicherlich werde ihn sein Bruder über weitere Neuigkeiten auf dem laufenden halten.

"A mons. [Hans?] Spek et [Beat Jakob?] Knopfli Et aussi a toutte Vostre maison mes tres humbles baisemains."